Schach am Markt

Informationen aus dem Klubleben der Schachfreunde Sasel

Spiellokal: Gemeindehaus der Vicelinkirche am Saseler Markt 8
Spielabend: Dienstags ab 19.00 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen
Homepage: www.schachfreunde-sasel.de

Hamburg, den 24.6.2008

Liebe Schachfreunde,

nur zwei Jahre nach dem Aufstieg in die Bezirksliga rückt unsere 1. Mannschaft nun auch in die Hamburger Stadtliga auf. Eine Schlagzahl, zu der man unserem Achter um Steuermann Ronald Levin nur herzlich gratulieren kann. Dass dieser Erfolg an einem seidenen Faden hing, zeigt ein etwas tieferer Blick auf die Tabelle und ihren Hintergrund. Da es in der Bezirksliga nur einen Aufsteiger gibt, war die Entscheidung zwischen Caissa und uns bis zuletzt offen. Beide Mannschaften hatten sich bereits in Runde 2 getroffen und dabei ein kurioses Remis auf die Bretter gelegt. Beim Stande von 4:3 für Caissa bot Manfred Häring seinem Gegner zu meinem Entsetzen in ausgeglichener Stellung Punkteteilung an. Anatoly Chek musste nur noch annehmen, um den Caissa-Sieg sicherzustellen. Tat er aber nicht, wollte weiterspielen, wobei seine Leute versuchten, ihn zu stoppen. Ich rief dazwischen, dass sie den Mann nicht beeinflussen sollten. Der spielte prompt weiter – und verlor die Partie! Keiner ahnte, dass dieser Fehler Caissa den Aufstieg kosten sollte. Denn bei Annahme des Remis-Angebotes hätten beide Mannschaften nach der letzten Runde mit 16-2 Punkten und Platz 1 für Caissa abgeschlossen. Was lernen wir daraus? Kein Remis anbieten oder ablehnen ohne Rücksprache mit dem Mannschaftsführer!

Bezirksliga D				*Kreisliga C*				*Kreisklasse D*		
1) SF Sasel	50:22	17-1		1) Marmstorf 4	48½:23½	15-3		1) Caissa 2	40:16	14-0
2) Caissa	49½:22½	15-3		2) HSK 20	42½:29½	14-4		2) Bille 6	42:14	12-2
3) HSK 15	47:25	13-5		3) Bergstedt	40½:31½	14-4		3) Rösselsprung	37:19	9-5
4) Farmsen	43½:28½	13-5		4) HSK 19	44½:27½	13-5		4) HSK 25	32½:23½	9-5
5) Volksdorf 2	37:35	10-8		5) Schachfr. 5	37:35	10-8		5) Mümmelmbg	24:32	5-9
6) Billstedt	36½:35:½	8-10		6) SF Sasel 2	34:38	8-10		6) SF Sasel 3	21½:34½	5-9
7) Barmbek 3	28:44	6-12		7) Barmbek 5	33:39	7-11		7) Bergstedt 3	16:40	2-12
8) Pinneberg 4	27:45	5-13		8) Wedel 3	33½:38½	5-13		8) Schachfr. 8	11:45	0-14
9) Bergedorf	22½:49½	2-16		9) U.Eimsb. 5	31:41	4-14				
10) Großhan. 3	19:53	1-17		10) Croatia	15½:56½	0-18				

Kleine Nachbetrachtung. 1) Mannschaften. Was der **1. Mannschaft** nächstes Jahr in der Stadtliga passieren wird, steht in den Sternen. Dass wir sofort wieder nach unten durchgereicht werden könnten, verträgt sich nicht mit unserem Selbstverständnis. Auch wenn Vergleiche zuweilen hinken, schauen wir mal auf unsere **2. Mannschaft**, die letztes Jahr ebenfalls aufgestiegen ist. In die Kreisliga, wo sie sich unter 10 Teilnehmern gut auf Platz 6 behauptet hat – mit gehörigem Sicherheitsabstand zu den beiden Absteigern Croatia und Union Eimsbüttel 5. Keine Sorgen muss sich unsere **3. Mannschaft** machen, weil man aus der untersten Spielklasse nicht absteigen kann. Die Jungs um Mannschaftsführer Pery Warneke erreichten dort gleichfalls den 6. Platz, allerdings unter nur 8 Mannschaften. Damit haben sie sich gegenüber dem Vorjahr immerhin schon mal um einen Platz verbessert.

2) Einzelergebnisse. Bei **SF Sasel 1** hat Manfred Häring wie schon im Vorjahr wieder den Vogel abgeschossen. Er erreichte stolze 8 aus 9 und absolvierte den Durchgang ohne eine einzige Niederlage. Es folgen Peter Bahr mit 7½ aus 9 und Walter Blumenberg mit 6½ aus 9, was in Präsenz und Leistung für eine sehr starke Saseler Spitze spricht. Als großartige Ersatzspieler zeigten sich Geert Witthöft und Uwe Tranelis mit jeweils 2½ Punkten aus den erlaubten drei Einsätzen. Bei **SF Sasel 2** dominierte Gerhard Gaupties (5 aus 7) vor Werner Lipka (5 aus 9) und Geert Witthöft (4 aus 6). Bei **SF Sasel 3** am besten abgeschnitten hat Günter Pusch (4½ aus 7) vor Pery Warneke (2½ aus 6) und Hans-Werner Haak (2½ aus 7). Wer das alles noch detaillierter sehen will, schaut in Manfreds Excel-Tabellen im Anhang dieses Rundbriefes.

Norbert Wiebusch – einer von uns. Voilà, ein aus dem Hut gezaubertes neues Mitglied der Schachfreunde Sasel mit über 1800 DWZ. Unser Schriftführer Wolfgang hatte nichts Eiligeres zu tun, als diesen kapitalen Hirsch schon im März dem Hamburger Schachverband nachzumelden. Mit dem Ergebnis, dass Norbert in der 1. Mannschaft bereits bei der HMM 2008 mit 4 Siegen aus 5 Partien einen glänzenden Einstand gab. So ist unser Aufstieg in die Stadtliga zu einem guten Teil auch sein Verdienst. Herzlichen Glückwunsch - und willkommen zu Hause! Denn eine richtige Heimat für sein Händchen beim „Klötzchen schieben“ (Franz Beckenbauer) hatte er lange Zeit nicht. Das lag an seinem Schichtdienst beim Hamburger Aluminium-Werk, der dem früheren Vereinsspieler (BUE/HSG, Poppenbüttel, Bramfeld) keine Gelegenheit mehr ließ für abendliches Schachvergnügen im Klub. Seit dieser Betrieb aber Ende 2005 stillgelegt wurde und seine Leute entlassen musste, hat sich Norbert langsam aber sicher wieder auf sein altes Hobby zubewegt.

Den Auslöser gab schließlich ein gemeinsamer Auftritt mit Walter Blumenberg und Ronald Levin beim Ehemaligenturnier von „Rechtes gegen linkes Alsterufer“, wo sich Spieler unterschiedlicher Herkunft in freier Absprache zu Viererteams zusammenschließen können. Vierter im Bunde war dort Jörg Bauer vom Schachclub Farmsen, ein weiterer heißer Kandidat für die Schachfreunde Sasel („Jörg hat schon bei Farmsen gekündigt und gesagt, wenn du in Sasel eintrittst, komme ich auch..“) Dass Norbert dem Lockruf von Ronald Levin nun als erster gefolgt ist, das ist schon eine Gedenkminute wert. Denn unser neuer Mann ist nicht motorisiert, wohnt auf der Geierstrasse in Barmbek und braucht für seine Radfahrt zum Saseler Markt ca. 45 Minuten. Aber wohl kein Problem für einen, der kinderlos, nicht verheiratet und auch beruflich nicht mehr gebunden ist („Ich bin jetzt Privatier, mache momentan nichts und beschäftige mich mit mir selbst“). Müsste doch mit dem Teufel zugehen, wenn wir so einem Klubkollegen - nach einer gewissen Anstandsfrist - nicht eines unserer zahlreichen Ehrenämter aufs Auge drücken könnten ☺

„Es ist symbolträchtig, dass er im Alter von 64 Jahren von uns ging. Für ihn ist der Himmel das 65. Feld.“ (Aleksander Matanovic zum Tod von Bobby Fischer)

Volles Haus bei „Schach am Markt“. Der Knoten ist geplatzt: Nach jahrelang schwacher Resonanz brachte unser traditionelles sommerliches Schnellschachturnier vom 14. Juni 2008 im großen Gemeindesaal der Vicelinkirche nicht weniger als 45 Teilnehmer auf die Beine - darunter sogar Gäste aus Lübeck, Tangstedt und Dresden. Die Presse hat gewissermaßen mitgespielt, und auch die umliegenden Vereine haben unsere Einladung ausgehängt. Mit dem Erfolg, dass allein von Caissa und Barsbüttel 14 Spieler erschienen waren, darunter auch der Sieger des Turniers, Matthias Kemeny *(→ Tabelle)*.

SWISS-CHESS Programm zur Organisation von Schachturnieren Dipl.-Ing. Franz-Josef Weber, 40699 Erkrath, Tel.: 02104 / 44 94 56
Anwender: Schachfreunde Sasel 1947 e.V.

SF SASEL 1947 e.V
Schach am Markt

Rangliste: Stand nach der 7. Runde

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	Att	Verein/Ort	Land	S	R	V	Punkte	Buch	SoBerg
1.	Kemeny, Matthias		1980		SC Barsbüttel		6	1	0	6.5	30.0	28.00
2.	Blumenberg, Walter		1935		SF Sasel		5	1	1	5.5	33.0	24.25
3.	Sack, Bruno						4	3	0	5.5	31.0	23.75
4.	Pfaff, Christian		1910		Caissa		5	1	1	5.5	28.0	21.25
5.	Becker, Thomas		1935		Barmbek		4	2	1	5.0	32.0	21.25
6.	Häring, Manfred		1871		SF Sasel		5	0	2	5.0	30.0	18.00
7.	Bücker, Timo		1794		SF Tangstedt		4	2	1	5.0	28.0	19.25
8.	Kühn, Daniel		1936		SC Diogenes		5	0	2	5.0	26.0	16.50
9.	Böttcher, Niko		1910		SC Barsbüttel		4	1	2	4.5	33.0	19.75
10.	Stoll, Robert		1623		SC Barsbüttel		4	1	2	4.5	30.5	16.75
11.	Grötzbach, Julian		1479	j	SFS		4	1	2	4.5	28.0	15.50
12.	Friederichs, Dr. Joha		1692		SKB		4	1	2	4.5	26.5	14.75
13.	Vilenica, Petar		1735		LGH		3	2	2	4.0	32.5	16.50
14.	Grötzbach, Jürgen		1613		SFS		4	0	3	4.0	29.5	13.50
15.	Strenzke, Günter		1910		SVG		4	0	3	4.0	29.0	13.00
16.	Ruider, Thomas		1586		SF Sasel		4	0	3	4.0	28.5	13.50
17.	Haufschild, Gerhard		1528		SC Barsbüttel		4	0	3	4.0	25.5	11.00
18.	Zillen, Herwig		1467		SFS		4	0	3	4.0	21.5	8.00
19.	Aguilar, Philip			J	SF Sasel		4	0	3	4.0	20.0	10.50
20.	Benthack, Peter		1629		VdF		3	1	3	3.5	28.5	11.00
21.	Grötzbach, Daniel		1386	j	SFS		3	1	3	3.5	28.5	10.75
22.	Gröning, Fin-Jonath		1391	j	OSVT Dresden		2	3	2	3.5	26.0	11.25
23.	Wilthöft, Geert		1571		SFS		3	1	3	3.5	26.0	10.25
24.	Käding, Harry		1449		Caissa		3	1	3	3.5	24.5	9.25
25.	Ananjew Alexander		1220	j	Lübecker SV		3	1	3	3.5	23.5	8.50
26.	Fricke, Jürgen		1213		SFS		3	1	3	3.5	23.0	8.75
27.	Tobianski, Fabian			j	SFS		3	1	3	3.5	22.0	9.25
28.	Warneke, Perygrin		1364		SFS		2	2	3	3.0	25.0	8.50
29.	v. Malottki, Robin			j	Caissa		2	2	3	3.0	23.5	9.00
30.	Domröse, Günter		1418		SF Sasel		3	0	4	3.0	22.0	6.50
31.	Gröning, Bessie		970	w	OSVT Dresden		3	0	4	3.0	21.5	5.50
32.	Schmidt-Engelberts,			j			3	0	4	3.0	20.5	5.00
33.	Gaulke, Friedrich			j	Caissa		3	0	4	3.0	17.5	4.00
34.	Kowalewski, Emil				Caissa		2	1	4	2.5	24.0	7.75
35.	Bendler, Gernt			j	Caissa		2	1	4	2.5	23.5	7.25
36.	Häring, Marlo			j	SF Sasel		2	1	4	2.5	23.5	6.25
37.	Bubyr, Vitaly				Caissa		2	1	4	2.5	21.5	5.75
38.	Lüders, Laura			j	SF Sasel		1	3	3	2.5	19.5	6.75
39.	Kaczmarczyk, Frede			j	Caissa		2	1	4	2.5	18.0	3.25
40.	Wenzel, Mirko			J			2	0	5	2.0	21.5	4.00
41.	Sassenberg, Matthia			j	SC Barsbüttel		2	0	5	2.0	20.5	3.00
42.	Kaczmarczyk, Caroli			J			2	0	5	2.0	16.5	2.00
43.	Spyra, Niklas Marvin			j	SFS		2	0	5	2.0	16.0	1.00
43.	Dashti, Kiyan			j	Caissa		2	0	5	2.0	16.0	1.00
45.	Deichmann, Jakob			j	SFS		1	0	6	1.0	16.5	0.00

Was besonders auffiel, war der von dem vereinslosen Bruno Sack (ohne DWZ) erreichte 3. Platz, den er punktgleich mit unserem stärksten Spieler Walter Blumenberg erzielen konnte. Um diesen Mann sollte sich bei uns mal jemand kümmern. Wer kennt seine Adresse?

Bemerkenswert war auch die rege Teilnahme von insgesamt 19 Jugendlichen, die ihre Haut teuer verkauft haben. Dass unsere eigenen Jungs dabei zum Schluss vorne lagen, darf hier ruhig mal betont werden. So gewann Julian Grötzbach den Pokal für den besten Jugendlichen und Philip Aguilar den Pokal für den besten U12-Spieler. Eindrucksvoll, wie viele junge Teilnehmer sich in diesem Feld gestandener Turnierspieler so gut behaupten konnten. Dass z.B. Julian Gegner wie Petar Vilenicar (LGH, 1735 DWZ) und sogar Günter Strenzke (SVG, 1910 DWZ) bei der Schlussabrechnung hinter sich lassen konnte, spricht für sein wachsendes Potenzial.

“Die starken Figuren des Gegners muss man abtauschen.“ (José Raúl Capablanca)

Schachfreunde Sasel an der frischen Luft. Dass „Schach am Markt“ auch unter freiem Himmel funktioniert, zeigte unser neuer Jugendwart Frank Tobianski am 1. Juni beim Saseler Sommerfest. Wann gibt es schon so eine Chance, zahllose Leute vor der Nase unseres Klublokals auf uns aufmerksam zu machen. Von 11:00 bis 15:30 Uhr waren die Bretter denn auch dauernd belegt. Am Stand vertreten waren neben Frank und Frau auch ihre Kinder Karina und Fabian, Malte Mühlhause, die Grötzbach-Zwillinge und unser eisgrauer Klubveteran Hans-Werner Haak. Für ihren Einsatz auch an dieser Stelle unser herzlicher Dank. Den Traumplatz direkt am Zugang zum Markt gegenüber der Saselbek-Apotheke verdanken wir unserem Mitglied Werner Lipka, der praktischerweise ja auch Vorsitzender des Heimatvereins „Unser Sasel“ ist. In dieser Eigenschaft hatte Frank ihn angerufen – noch ohne zu wissen, dass er es hier mit einem Klubkollegen zu tun hat. Das muss anders werden, lieber Werner! Ich warte immer noch auf das bereits vor zwei Jahren angekündigte Manuskript mit Deinen biografischen Daten. Vielleicht heißt es dann schon in unserer nächsten Ausgabe an gewohnter Stelle: „Werner Lipka – einer von uns“.

Vater und Sohn gewinnen Elbe-Familien-Cup…
Turnierbericht von Geert und Daniel Witthöft

Vom 21.4.-26.4.2008 fand im Elbe-Einkaufszentrum in Osdorf die 10. Schachwoche des HSK statt. Traditionsgemäß endete sie mit dem nunmehr 4. Elbe-Familien-Cup, an dem 12 Zweierteams teilnahmen. Voraussetzungen waren familiäre Gemeinschaften wie z.B. Vater/Sohn, Bruder/Schwester, Ehepartner etc. Erstmalig nahm ich mit meinem jüngsten Sohn Daniel, 15 Jahre alt, daran teil. Daniel spielt schon seit frühester Kindheit Schach, zwischenzeitlich auch mal im Bramfelder Schachklub. Es waren starke Gespanne am Start wie die Familie Kwasny (Sohn Kevin spielt beim SV Lurup, der Vater spielt bei Gehörlose mit einer aktuellen DWZ von 1935).

Gespielt wurden 7 Runden Schweizer System, Schnellschach mit 2x10 Minuten Bedenkzeit. Maximal waren 14 Punkte zu erreichen. Gegen vier Gespanne konnten wir 2:0 gewinnen, gegen 3 Gespanne spielten wir 1:1. Daniel verlor nur zwei Mal, ich nur gegen Vater Kwasny. Somit konnten wir das Turnier souverän mit 1,5 Punkten Vorsprung vor der Familie Kwasny gewinnen. Als Trophäen nahmen wir einen tollen Pokal und das PC-Schachprogramm „Fritz 10“ mit nach Hause. Nächstes Jahr werden wir als Titelverteidiger natürlich wieder mit dabei sein. Wir haben die Schachfreunde Sasel würdig vertreten.
(Weitere Informationen zum Turnier im Internet unter HSK 1830)

Blind ja, aber auch schachblind?

Eine kleine Klubgeschichte von Walter Blumenberg

In Bonn war ich lange Jahre Vorsitzender des SK im Gustav Heinemann-Haus, der sich zum Ziel gesetzt hatte, über das gemeinsame Hobby Schach Behinderte und Nichtbehinderte zusammenzuführen. Eines Klubabends stand Claudia im Türrahmen. Mit ihrer Mutter. Tastete mit einer Hand an die Tür. Blickte in eine Richtung, wo niemand von uns saß. Claudia war blind. Klein und zerbrechlich wirkte sie mit ihren vielleicht 15 Jahren. Aber das kann täuschen.

„Guten Tag, ist das hier der Schachklub?" – „Ja, grüß Dich! Was können wir für Dich tun?" – „Ich will Schach lernen. Bringen Sie es mir bei?" Nun muss ich gestehen, dass ich von diesem Ansinnen zunächst nicht sehr begeistert war. Anfänger zu trainieren, ist mühsam und langwierig. „Warum willst Du denn Schach lernen?" – „Ich will Wettkämpfe spielen!" – „Wettkämpfe???" – „Ja, klar, so wie Steffi Graf. Steffi ist mein Vorbild." – „Dann solltest Du in die Blindenschachgruppe eintreten. Die organisieren auch Turniere." – „Blindenverein? Nee! Ich will Wettkämpfe gegen Sehende spielen. Schach ist der einzige Sport, wo ich als Blinde gegen Sehende antreten kann, oder?!"

Gegen soviel Entschlossenheit ist man machtlos. Ich gab mich also geschlagen und akzeptierte sie als Schülerin, was Claudia mit einem ihrer Lieblingssprüche quittierte: „Geil!" Während des ganzen nächsten Jahres trainierten wir nun jede Woche 2 bis 3 Stunden. Auch für mich als Trainer absolutes Neuland. Der Blindenklub lieh uns ein spezielles Brett für Blinde mit vertieften („weißen") und erhöhten („schwarzen") Feldern - jeweils mit Löchern in der Mitte zum Einstöpseln der Figuren. Die sehen aus wie Normalfiguren. Nur mit dem Unterschied, dass die „schwarzen" Figuren oben kleine Knubbel haben, so dass man sie von den „weißen" unterscheiden kann.

Bekanntlich beginnt jede Stellungsbeurteilung mit der Frage: was droht? Kein Problem für Sehende, oft genügt ein einziger Blick. Angenommen, ich will feststellen, ob eine bestimmte Figur bedroht und/oder gedeckt ist. Dann muss ich nacheinander sämtliche gegen diese Figur gerichteten Wirkungslinien mit dem Finger abfahren. Stoße ich dabei auf ein „Hindernis", so ist zu prüfen, ob mit oder ohne Knubbel (= gegnerischer oder eigener Stein). Blinde haben einen hochentwickelten Sinn für Gefahren durch Hindernisse. Genau das wird bei diesem Trainingsansatz genutzt. Später spielt das Gedächtnis, das natürlich auch trainiert werden will, eine immer größere Rolle. Schachliteratur in Blindenschrift gibt es nur wenig. Claudia notierte sich ihre Hausaufgaben und später dann auch unsere Partien auf einer Blindenschreibmaschine.

Nach etwa 8 Monaten fangen wir an, uns auf Turniere vorzubereiten. Bei Blinden-Schachuhren fehlt das Glas, so dass man die Zeiger fühlen kann. Das Blättchen besteht aus zwei Metallteilchen, die aufeinander fallen und dabei ein typisches Geräusch „klack-klack" machen. Gewöhnungsbedürftig ist der Lärmpegel. Jeder Zug muss angesagt werden, da ihn der Blinde sonst nicht auf sein Brett übertragen kann. Mit der Blindenschreibmaschine werden die Punkte der Braille-Schrift in Papierstreifen gestanzt. Vor allem ältere Modelle können ganz schön laut sein. Aber es geht auch schon mal lockerer zu als bei „normalen" Turnieren. Wie sagte doch Udo bei einem unserer Freundschaftskämpfe zu seinem Blindenhund: „Hasse, hör auf zu knurren, ich weiß selbst, dass ich patze!"

Nach etwa 12 Monaten Training habe ich es dann gewagt, Claudia mitspielen zu lassen. Sie war schrecklich aufgeregt. Anfangs lief die Partie ganz gut. Doch dann stellte sie ihre Dame ein. Ein Kiebitz, den ich heute noch erwürgen könnte, machte dazu eine dumme Bemerkung. Danach habe ich Claudia nie wiedergesehen.

Nachstehend eine Partie, die ich 1991 in einem Freundschaftskampf gegen den Blindenklub spielte. Meine Gegnerin, Hannelore Kübel, mehrfache deutsche Meisterin im Blindenschach, verdient höchste Anerkennung für ihr ideenreiches Spiel. Der Schluss der Partie leidet etwas unter der Zeitnot, aber auch Sehende hätten in diesen Stellungen viel Zeit verbraucht.

Weiß: Blumenberg Schwarz: Kübel
1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 Sc6 5.Sf3 Db6 6.Le2 Sge7 7.b3 cxd4 8.cxd4 Sf5 9.Lb2 Ld7 10.g4 Lb4+ 11.Kf1 Sh6 12.Sc3 a6 13.Sa4 Dd8 14.a3 Le7 15.Tc1 0-0 16.Tg1 f6 17.Sc5 Lxc5 18.dxc5 fxe5 19.Sxe5 Df6 20.Sd3 e5 21.g5 Dg6 22.Sxe5 Sxe5 23.Lxe5 Le6 24.Dd3 Sf5 25.c6 Tac8 26.c7 Df7 27.f4 Se7 28.b4 Sg6 29.Lh5 Lf5 30.Dd4 De7 31.Dxd5+ Le6 32.Dd6 Dxd6 33.Lxd6 Sxf4 34.Lf3 Tf7 35.Lxb7 Sd3+ 36.Ke2 Sxc1+ 37.Txc1 Lg4+ 38.Ke3 Te8+ 39.Kd4 Lc8 40.Ld5 g6 41.Tf1 Le6 42.Lxe6 ***1-0***

Aktuelles vom Saseler Jugendschach

von Dr. Christine Grötzbach

Das 2. Quartal 2008 hielt die Spieler mit den Jugend-Mannschaftsmeisterschaften, zahlreichen Schnellturnieren und Schachdiplom-Prüfungen in Atem. Auch die Öffentlichkeitsarbeit kam nicht zu kurz.

25. März 2008 - Osterturnier SF Sasel. *Das Turnier war mit 13 Teilnehmern gut besucht. Fast alle aktiven Jugendlichen bis 13 Jahre waren vertreten. Großer Dank geht an Wilhelm, der sich liebevoll um Preise und Osterleckereien gekümmert hat. Die Plätze im Einzelnen: 1. Julian und Daniel (5/6), 3. Tim und Fabian (4,5/6), 5. Oskar (3,5/6), 6. Philip, Malte, Karina, Maxi (3/6), 10. Laura (2,5/6), 11. Alex und Paul (2/6), 13. Jakob (1/6).*

12. April - WK-Pokalturnier der Hamburger Schulen. *Für das CvO Gymnasium in der Wettkampfklasse IV (Jahrgänge bis 1995) traten Karina, Fabian, Philip und Hauke Zimmermann an. In 4 Runden erkämpften sie sich mit 2 Siegen und 2 Remis den 2. Platz (Fabian 4/4, Karina 3/4, Philip 2/4 und Hauke 2/4). Punktgleich mit dem führenden Wilhelm-Gymnasium, aber leider mit einem halben Brettpunkt weniger, verpassten sie die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft mehr als knapp. Oskar ging im Turnier der Grundschulen mit seiner Mannschaft der Grundschule Bergstedt an den Start, die einen 3. Platz und damit die Bronzemedaille holte.*

18. April - HSK U 14 Turnier. *Björn Lengwenus, Referent für Schulschach im HSJB, mehrfach ausgezeichneter Trainer, Vater von „Fritz und Fertig“ und Rektor der Schule Fraenkelstraße, stellte seine Räume den 196 Teilnehmern und einem erfahrenen Veranstalterteam zur Verfügung. Den Siegerpokal holte sich Jonas Lampert von der Weißen Dame mit 8/9 Punkten vor Max Hort und Guido Stanau (beide KSH). Es folgten auf Platz 12. Daniel (6,5/9), 21. Julian (6/9), 31. (Vorjahr Rang 51) Fabian mit (6/9), 86. Paul (5/9), 91. Philip (4,5/9), 140. Tim und Laura (3,5/9), 150. Malte (3,5/9), 156. Karina (3/9).*

7. Juni - 4. Wrister Schachjugendfestival. *Als einzige Hamburger Vertreter waren aus Sasel Laura, Malte und Fabian am Start. 61 Teilnehmer, darunter viele U18-Spieler, kämpften um je 3 Pokale pro Altersklasse. Fabian erwischte einen guten Start und gewann 3 Spiele in Folge, darunter auch gegen Martin Student (U 18 - 1710 DWZ). Bis zur 8. Runde konnte er den 1. Platz in der U12 halten. Am Ende freute er sich mit 5/9 über den 2. Platz in der U12, insgesamt Platz 22 und einen großen Pokal. Malte erreichte mit 4 aus 9 Platz 44 und Laura mit 3 aus 9 den 57. Platz in der Gesamtwertung.*

21. Juni - U 14 Einzelschnellschachturnier des SV Eidelstedt. *Unter 70 Teilnehmern belegte Oskar mit 6/9 Platz 11 in der Gesamtwertung und erhielt in der U10-Kategorie den Siegerpokal. Karina kam mit guten 4/9 auf Platz 47.*

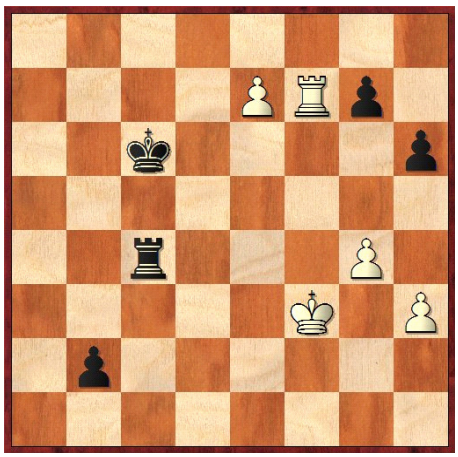
Jugend-Mannschaftsmeisterschaften. *Hier begegneten die jungen Saseler Spieler (Fabian, Oskar, Tim, Karina, Alex, Malte, Niklas, Philip, Paul, Jakob) in der Basisklasse B den Schulmannschaften HSK12, 13 und 14 und sicherten sich mit 6:0 Mannschaftspunkten und 65 Brettpunkten überlegen den 1. Platz.*

Schach-Diplome. *Karina und Laura erhielten mit dem Bauern- und Turm-Diplom, Niklas und Jakob mit dem Bauern-Diplom Anerkennung für ihre Leistungen.*

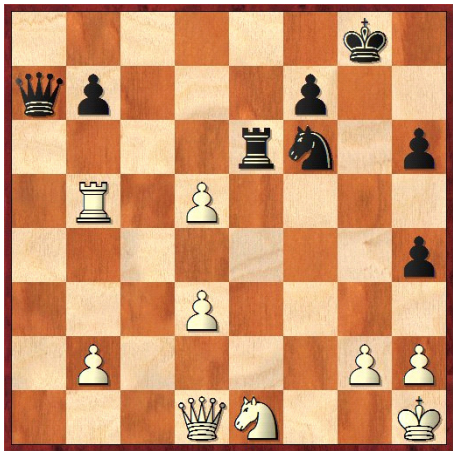
Öffentlichkeitsarbeit. *Karina und Fabian vertraten im April SF Sasel auf dem Flohmarkt “ Rund ums Kind” der kath. Kirchengemeinde St. Bernhard mit einem Schachstand. Sie luden die Teilnehmer zu freiem Spiel ein und hatten zu Werbezwecken Ausdrucke unserer Jugendseite und der Schachzeitung dabei. Auch beim Saseler Heimatfest gab es im Juni einen Schachstand, der von Frank Tobianski mit Unterstützung von Hans-Werner Haak und -natürlich - Vertretern der Jugend, darunter Frank, Karina, Daniel und Julian betreut wurde.*

Herzlichen Glückwunsch allen Spielern für die guten Ergebnisse in der vergangenen Saison. Unser Jugendwart Frank Tobianski blickt mit Stolz auf viele schachliche Erfolge und den Gewinn neuer Mitglieder zurück. Wir gratulieren und wünschen ihm für die Fortsetzung der Arbeit alles Gute. Vielen Dank auch an Walter Blumenberg für interessante und lehrreiche Trainingarbeit, Willi Tonzel für leibliches Wohl bei Vereinsturnieren, Hans-Werner Haak für die Begleitung der Jugendarbeit mit Schachdiplomen und allen „Großen“, die sich Zeit für die jungen Spieler nehmen. Allen Spielern weiterhin viel Spaß und Erfolg bei den anstehenden Turnieren!

Randnotizen. Vielleicht der richtige Moment, mal darauf hinzuweisen, dass die Tür zu unserem Vereinsblatt weit offen steht. Zum Beispiel für Berichte von fremden Turnierplätzen - wie auf Seite 4 dieser Ausgabe. Dass Geert Witthöft und sein Sohn Daniel kürzlich im Elbe-Einkaufszentrum den Familien-Cup gewonnen haben, hätte sonst wohl kaum einer von uns erfahren. Aber auch die Geschichte von Walter Blumenberg über den Schachausflug eines kleinen blinden Mädchens, Christines Jugendbericht und Manfreds Excel-Tabellen auf den folgenden Seiten zeigen die Qualität solcher Zutaten. Wer möchte schon immer nur bei ein und demselben Koch essen? Das gilt auch für die Frage, ob wir uns nicht noch öfter bei Turnieren außerhalb des Klubs einmischen sollten. So wie unser omnipräsenter Walter bei der Hamburger Blitz-Einzelmeisterschaft 2008, wo er unter lauter Haien mit einem beachtlichen 10. Platz abgeschlossen hat.



Eine weitere Gelegenheit bietet die 15. Offene Hamburger Senioren-Einzelmeisterschaft 2008. Sie findet zwar erst im Oktober statt, doch sollte man sich möglichst jetzt schon anmelden. Weil für diesen Wettkampf bei 60 Spielern Schluss ist, konnte Walter letztes Jahr nur mit knapper Not zugelassen werden. Am Ende hat er dort den 4. Platz erreicht und zusätzlich noch den Nestoren-Preis als bester Teilnehmer über 75 Jahre gewonnen. Spielberechtigt sind Teilnehmer ab Jahrgang 1948 und früher. Spielort ist das Clubheim des SC Königsspringer am Riekbornweg 5. Anmeldungen an Wilhelm Graffenberger, Kanadaweg 5, 22145 Hamburg (Ruf: 678 84 27, E-Mail: wgraffenberger@t-online.de).



In beiden Fällen: Schwarz zieht und gewinnt

Viele Grüße – und Gut Holz!

Erwin Koch

P.S. Hier noch die Auflösung der beiden Schachaufgaben aus der letzen Nummer. Erstes Problem: 1) Da4+ Kf8 2) Dxg4! Ach, so war das gemeint: auf hxg4 folgt Txh8 matt! Der Springer ist weg, Zeit, aufzugeben – **1:0**. Zweites Problem: 1) d5! Dieser Durchbruch gilt dem Turm a4, wie nach …cxd5 2) De8+ Sf8 3) Dxa4 deutlich wird. Auf 1) …h7 folgt 2) dxc bxc 3) Lxc3 Dxc3 und 4) wieder De8+, diesmal sogar mit Damengewinn! – **1:0**